




³ Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten, ⁴ da wir von eurem Glauben in Christus Jesus gehört haben und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, ⁵ wegen der Hoffnung, die für euch in den Himmeln aufbewahrt ist. Von ihr habt ihr vorher <schon> gehört im Wort der Wahrheit des Evangeliums, ⁶ das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt ist und Frucht bringt und wächst, wie auch unter euch von dem Tag an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt. ⁷ So habt ihr es gelernt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, der ein treuer Diener des Christus für euch ist ⁸ und uns auch eure Liebe im Geist kundgetan hat.

EL: Neujahrsvorsatz::

- Mittlerweile 3 Wochen 2019 hinter uns
- Neujahr = gute Chance, neue Vorsätze zu fassen
 - o Neues Jahr, neue Gelegenheit
- Mein Vorsatz: Dankbarkeit
 - o Dankbarkeit ist das Gegenmittel von Unzufriedenheit
 - o  Dankbarkeit besiegt Unzufriedenheit

Interessanterweise (=Gott führt mich auf „mein“ Thema hin; Gott startet was/bricht was los und dann führt er genau auf dieses Thema hin...) geht es in unserem Abschnitt heute Morgen genau um Dankbarkeit.

Wir sehen hier ganz deutlich:

- Dankbarkeit ist nicht einfach nur eine höfliche Floskel (Bitte/Danke sagen) und

- auch nicht einfach eine gute Angewohnheit um das Leben ein bisschen positiver wahrzunehmen

Sondern:

Paulus' Beispiel zeigt eine Dankbarkeit, die

- ein festes/solides Fundament hat (=Hoffnung)

Paulus' Beispiel zeigt eine Dankbarkeit, die

- sein ganzes Wesen erfüllt
- weil diese Dankbarkeit aus seiner Freude an Gott entspringt
 - o Dankbarkeit beginnt nicht erst mit seiner Entscheidung dankbar zu sein, sondern in seiner Freude an Gott

Paulus' Dankbarkeit

³ Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten,

- Paulus & sein Team beten offensichtlich regelmäßig für die Kolosser (1:9)
- Jedes Mal wenn sie beten danken sie Gott (dem Vater)¹ für die Kolosser
 - o Wann? Allezeit
 - o Wem? Gott dem Vater
 - Nicht Epaphras (dem Überbringer) und auch nicht Paulus' eigene Begabungen/Amt/Treue/... sind der Grund der Dankbarkeit

WARUM?

⁴ da wir von eurem Glauben in Christus Jesus gehört haben und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt,

- Wegen des Glaubens und der Liebe der Kolosser
- Trotzdem bleibt die Frage offen:

WARUM gibt dieser Glaube und diese Liebe der Kolosser Paulus Grund, ständig für die Kolosser zu danken – warum interessiert das Paulus überhaupt?

Immerhin:

- Paulus kennt die Kolosser gar nicht persönlich
- War nie bei ihnen
- Der einzige Kontakt besteht durch Epaphras v7
- Kein Vorteil für Paulus vorhanden...

Warum generiert Glaube & Liebe bei den Kolossern

- Überschwängliche Dankbarkeit bei Paulus?

Weil der Glaube & die Liebe keine losgelösten Eigenschaften sind, die zufällig bei den Kolossern vorhanden sind, sondern weil dieser Glaube und die Liebe auf einem festen Fundament stehen:

- Der Hoffnung!

³ Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten, ⁴ da wir von eurem Glauben in Christus Jesus gehört haben und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, ⁵ wegen der Hoffnung, die für euch in den Himmeln aufbewahrt ist.

- Glaube & Liebe stehen auf einem festen und sicheren Fundament:
 - o Das Fundament heißt **Hoffnung!!**

¹ Wir Gläubigen (1:2) und unser Herr Jesus (1:3) haben den gleichen Vater im Himmel, dürfen ihn gemeinsam „unseren Vater“ nennen!

ILL: Evangelisieren

- Wenn Jesus Dein persönlicher Herr und Retter ist, ist Dir das ziemlich sicher schon mal passiert:
 - Du erzählst von Jesus
 - Im Gespräch mit Arbeitskollegen/Nachbarn/anderen Eltern/Mitschülern/... kommt ihr auf Deinen Glauben zu sprechen
 - Du: „Jesus ist für meine Schuld und Sünde vor 2000 Jahren am Kreuz von Golgatha gestorben – und jetzt stehe ich wie perfekt/vollkommen vor Gott“
 - Keine Verurteilung von Gott, sondern ewige Herrlichkeit bei Gott
 - Aber: Dein Gegenüber findet das nicht so super wie Du – einfach nur dämlich, dass Du ernsthaft sowas glauben kannst:
 - Gott in sich selbst ist ja schon eine Einbildung von hilflosen und schwachen Menschen
 - Aber auch noch an dieses Geschichte mit Jesus zu glauben:
 - Dass Gott sich selbst/seinen Sohn ans Kreuz gehen lässt
 - Dass er unsere Schuld nehmen soll
 - Und wir nichts tun können, als Gott um Vergebung zu bitten & uns drauf zu verlassen, dass er meine Sünde wirklich wegnimmt – und sonst überhaupt nichts zu unserer Vergebung beitragen können
 - Das klingt wie ein Märchen
 - Und wer, in der heutigen, aufgeklärten Zeit (wo wir uns nur auf Fakten verlassen – was auch immer das ist...) glaubt noch an Märchen?
 - Fazit von Deinem Gegenüber: Du bist einfach nicht ganz dicht...
 - Du bist einfach nicht ernst zu nehmen
 - Du siehst: in den Augen Deines Gegenübers ist Dein persönliches Ansehen grad um einige Stufen gesunken

Solche Begegnungen sind alles andere als angenehm – aber ganz bestimmt nicht neu:

- Paulus schreibt schon davon, er schreibt, dass auch er nicht immer auf Zustimmung stößt
- Paulus: unsere Botschaft (die Botschaft vom gekreuzigten Christus) ist nicht wirklich eindrucksvoll:
 - Die Juden finden diesen Jesus abstoßend
 - Wer am Kreuz stirbt ist verflucht, voller Schande
 - Nur Verbrecher und Gottverlassene/-verfluchte Menschen enden am Kreuz
 - Die Griechen finden diesen Jesus einfach nur idiotisch
 - Weisheit sieht anders aus (Platon, Aristoteles, Sokrates,...)
 - In jeder Hinsicht: Gottes Plan ist ganz bestimmt nicht beeindruckend!²

² ²² Und weil denn Juden Zeichen fordern und Griechen Weisheit suchen, ²³ predigen [wir] Christus als gekreuzigt, **den Juden ein Anstoß und den Nationen eine Torheit**; ²⁴ den Berufenen selbst aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. (1Kor 1:22-24 ELB6)

⁶ Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden, ⁷ sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit. ⁸ Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt - denn wenn sie <sie> erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben -, ⁹ sondern wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.« ¹⁰ Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. ¹¹ Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. ¹² [Wir] aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die <Dinge> kennen, die uns von Gott geschenkt sind. ¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in <Worten>, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. ¹⁴ **Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des**

- Paulus: **Nein**; das stimmt nicht!!!
 - o Gottes Plan und das von Jesus ausgeführte Werk ist beeindruckend:
 - Es ist die Demonstration von Gottes Kraft und Gottes Weisheit! (1. Korintherbrief)

Erfahrungsgemäß hat diese Diskussion – Weisheit vs. Idiotie – kein Ende

- Es ist, als ob die einen (wir, die an Jesus glauben) etwas verstanden haben/sehen, das die anderen nicht verstehen/sehen können
- Zugegebener Maßen ist es ja auch für uns, die wir von Gottes Weisheit überzeugt sind schwierig, diese unsichtbare Wahrheit zu transportieren – jemand anderem verständlich zu machen
- Die Diskussion könnte ewig gehen
 - o Je länger sie andauert umso mehr wird's zu einem Streit
- Wenn dieses Evangelium (frohe Botschaft) von Jesus Christus nur eine theoretische Wahrheit bleibt, dann stellt sich aber ernsthaft die Frage, ob es wirklich wahr ist...

Und das ist genau der springende Punkt, bei dem, was wir hier in diesem Abschnitt vor uns haben:

- Es bleibt nicht bei einer theoretischen Wahrheit:
- Das ist der Grund von Paulus' überschwänglichen, allgegenwärtigen Dankbarkeit:
 - o Die Wahrheit & die Kraft vom Evangelium (=von Gottes Weisheit) beweist sich selbst durch den Glauben und die Liebe der Kolosser!

Die Kolosser sind nicht einfach nur nette Menschen

- Die einen Glauben haben (=ist ja wichtig, dass man irgendwas glaubt)
- Oder die gut miteinander umgehen – Liebe ausüben

Der **Glaube** an Jesus Christus und die **Liebe** zu den Mitgläubigen in Kolossä ist der Beweis und das unbestreitbare Argument für die Wahrheit des Evangeliums von Jesus Christus!

- Weder abstoßend, noch idiotisch
 - o Sondern Gottes Kraft und Gottes Weisheit – die am Wirken sind!
- Was bei den Kolossern nämlich passiert ist:
 - o Gottes Kraft & Gottes Weisheit **in Action!**
 - o Gottes Kraft & Gottes Weisheit **wirken sich selbst aus!**
- Ein Grund, warum unsere Hauptaufgabe/-auftrag als Gläubige heute immer noch darin besteht, ein Zeugnis zu sein³
- Einfach nur eine Demonstration der Wirksamkeit des Evangeliums an uns
 - o Individuell
 - Ganz allein in Deinem Umfeld
 - o Als Gemeinde
- Macht die Hoffnung, die Jesus erschaffen hat einen Unterschied an uns oder nicht??

Glaube und Liebe sind nicht von der Hoffnung zu trennen

Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.¹⁵ Der geistliche <Mensch> dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt.¹⁶ Denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, <wer,> der ihn unterweisen könnte?« [Wir] aber haben Christi Sinn. (1Kor 2:6-16 ELB6)

³ ... und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. (Apg 1:8 ELB6)

- Dieses Trio finden wir öfters⁴
- Kreislauf, wo eines das andere nährt und anspornt:

- Die **Hoffnung** nährt den **Glauben**, der Glaube produziert **Liebe**, die Frucht nährt die Hoffnung, die Hoffnung nährt den Glauben... usw.
 - o Ein Wachstumsprozess, der immer weitergeht, ein Leben lang
 - o Angespornt von einer wachsenden Erkenntnis von Gottes Wahrheit
 - Mehr in den folgenden Versen

Glaube, Liebe & Hoffnung sind alles Begriffe, die nicht exklusiv christlich sind – wir finden sie ständig im Alltag




- Im normalen Sprachgebrauch
- In Filmen, Liedern, Geschichten, ...

ABER: Paulus redet nicht einfach nur von irgendeinem Glauben, irgendeiner Liebe oder irgendeiner Hoffnung




- **Sondern** er setzt bei jeder Nennung ein entscheidendes Merkmal dran:
- **Glaube** in/an Jesus Christus
- **Liebe** zu allen Heiligen
- **Hoffnung**, die für uns im Himmel aufbewahrt ist

- **Glaube** in/an Jesus Christus
 - o ... ist nicht diese vage Vermutung, wie wir „ich glaube“ meistens verwenden
 - Paulus hat was anderes im Sinn...
 - o Der Hebräerbrief gibt uns eine hervorragende Definition von Glaube:
 - **Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht. (Heb 11:1 ELB6)**
 - o Glaube = ein Überzeugtsein von einer (noch) unsichtbaren Wirklichkeit
 - Eine feste Zuversicht
 - Eine totale Gewissheit
 - Ein sicheres Vertrauen
 - von einer (noch) unsichtbaren Tatsache
 - o Die Grundlage dieser unsichtbaren Wirklichkeit/Realität:
 - In Jesus Christus
 - Jesus ist der Dreh- & Angelpunkt
 - Der auferstandene Retter Jesus
 - o Der (am Kreuz) gestorbene – aber nicht totgebliebene
 - Die neue Identität, die durch seine Wahrheit in mein Leben gekommen ist
 - Diese persönliche Beziehung mit dem lebendigen Gott – durch Jesus seinen Sohn
 - o Ein überzeugt sein/volle Gewissheit von der Hoffnung, die durch Jesus gekommen ist und die Kraft seiner Erlösung
 - o Dieser Glaube, von dem Paulus hier redet
 - hat überhaupt nichts mit dieser vagen Vermutung zu tun
 - und ist auch nichts, das einfach so ganz natürlich in unserem Leben wäre
 - dann wärs ja nichts Besonderes

⁴ 1. Kor 13:13, Gal 5:5-6, 1 Thes 1:3, 1 Tes 5:8, Röm 5:1-5

- Dieser Glaube ist ein übernatürliches, wundersames Werk von Gott
 - ² (darum, lasst uns) aufsehen auf Jesus, den Urheber und Vollender des Glaubens (Gründer und Erfüller!), (Heb 12:2 NLB)
 - Darum dankt Paulus: es ist Gottes Wirken an den Kindern Gottes
-  **Liebe** zu allen Heiligen
- Heilige = die, die an Jesus glauben
 - Von Jesus heilig gemacht
 - Unser Status vor Gott: Heilig
 - Auch Liebe ist ein Begriff, den jeder kennt (wie Glaube)
 - Beinahe jedes Lied dreht sich in irgendeiner Form um Liebe
 - Jeder weiß was Liebe oder auch Lieblosigkeit ist
 - Aber Paulus hat keine romantischen Sentimentalitäten im Sinn
 - Er redet von einer Liebe, die „der Welt“ (den Menschen ohne Gott) fremd ist:
 - Eine Liebe zu ALLEN Heiligen
 - ALLEN
 - Alle = so grenzenlos, dass es grad weh tut
 - Eine bedingungslose Liebe
 - Eine Liebe, die nicht darauf kalkuliert, was ich im Gegenzug bekomme
 - Eine Reflektion der Liebe, die Gott uns entgegengebracht hat
 - Uns ALLEN
 - Der Apostel Johannes schreibt dazu:
 - ⁷ Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. ⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. (1Joh 4:7-8 ELB6)⁵
 - Liebe ist nicht optional, es ist DAS Merkmal eines Christen
 - Ob und wie wir lieben hängt direkt damit zusammen, wie gut wir Gott kennengelernt haben
 - Es passt nicht zusammen, Gottes absolut unverdiente Liebe anzunehmen
 - Aber gleichzeitig meine Liebe den anderen – von Gott absolut unverdient geliebten – Gläubigen vorzuenthalten
- Ein wichtiges Detail: **unsere Liebe ist kein Sklave von unseren Gefühlen – sondern ein Diener unserer Entscheidung 2x!**
- Mir ist klar, dass das nicht einfach ist
 - Manche Leute haben das Potential mit ihrer einfachen Anwesenheit anstrengend zu sein
 - Spektrum:
 - Von selbstaufopfernder Liebe bis hin zum den anderen einfach ertragen
 - Was keinen Platz hat: Lieblosigkeit
 - Eigentlich wissen wir (spätestens beim Selbstreflektieren), wann diese Grenze unterschritten wurde...
- Unabhängig davon, ob ich mich danach fühle oder nicht
- Unabhängig von meinem eigenen, persönlichen Vorteil
- Gelegenheit bietet sich immer und überall – bei allen
 - JEDEM Menschen in meinem Umfeld Gutes tun

^{5 9} Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. ¹⁰ Hierin ist die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden. ¹¹ Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben. ¹² Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. ¹³ Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. (1Joh 4:9-13 ELB6)

- Besonders den Gläubigen⁶
- Mit der Gemeinde haben wir den perfekten Übungsort
 - Die Entscheidung liegt bei Dir:
 - WILLST Du Dich dem aussetzen?
 - Oder bist Du lieber ein distanzierter Teil der Gemeinde – an einem bequemen Platz?
- Diese Liebe ist ein übernatürliches, wundersames Werk von Gott
 - Das wir **wegen** Jesus, **durch** Jesus und **in** Jesus vollbringen
 - **Sollen und können**
- Jesus gibt ein praktisches Prüfkriterium:
 - ¹² Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten. (Mt 7:12 ELB6)
- Deshalb ist das Leben der Kolosser so ein starkes Zeugnis!
 - Darum dankt Paulus: es ist Gottes Wirken an den „Heiligen“ (Kinder Gottes)
-  **Hoffnung**, die für uns im Himmel aufbewahrt ist
 - Diese Hoffnung ist eine **Botschaft**: eine gute/frohe Botschaft (Evangelium)
 -  Wort der Wahrheit v5
 - Gott, der nicht lügt und immer sein Wort hält gibt uns Menschen folgednes  (Kol 1:13-14):
 - Dass er uns rettet aus der Macht des Teufels
 - Uns in sein neues Reich versetzt
 - Und uns unsere Sünden vergibt
 - (diese Wahrheiten werden in den folgenden Versen ausgefleischt)
 - = dass wir Menschen durch Jesus vergeben sind und uns nichts mehr vom allmächtigen Gott trennt
 - Jetzt und in aller Ewigkeit
 - Diese fantastische Aussicht ist im Himmel aufbewahrt
 - Himmel =
 - Gottes Zuhause – eine andere (bessere) Liga, als alles was wir hier (auf dieser Erde) kennen und sehen
 - Ein sicherer Ort – keiner kann klauen, was da auf uns wartet
 - Zukunft – nicht hier & jetzt, sondern in der neuen, vollkommenen Welt
- Diese Botschaft (Hoffnung) ist nicht einfach vom Himmel gefallen
 - Sie ist zu euch **GEKOMMEN** v6a (durch Epaphras v7)
 - **Für uns**: wir sind die Träger/Besitzer dieser Hoffnung und somit kommt DURCH UNS die Hoffnung von einer unvorstellbar guten & ewigen Zukunft zu JEDEM Menschen in unserem Umfeld
 - Sind wir uns dessen bewusst, was wir für Hoffnungsträger sind?
- Die Hoffnung ist aber nicht nur gekommen
 - Die Kolosser haben sie **GEHÖRT** v6b
 - Offensichtlich hat Epaphras diese Hoffnung nicht für sich behalten, sondern anderen Menschen verkündet
 - **Für uns**: wenn wir still bleiben, kommt zwar die Hoffnung nahe zu unserem Umfeld – sie hören's aber nicht
 - Sprichwort: lass meine Taten reden, nicht meine Worte
 - JA: integer sein – Worte & Taten müssen zusammenpassen

⁶ ¹⁰ Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens! (Gal 6:10 ELB6)

- NEIN: Taten sind zu wenig: Menschen müssen die Hoffnung von Jesus Christus HÖREN!
 - Es ist eine Botschaft
 - Sonst können sie nicht verstehen!
- Die Kolosser haben nicht einfach nur GEHÖRT
 - **VERSTANDEN** um was es geht v6c (=erkannt)
 - Offensichtlich hat Epaphras seine Aufgabe gut gemacht
 - Und daraufhin ihr ganzes Vertrauen in Gottes Hoffnung gesetzt
- 📡 Kreislauf von Glaube/Liebe/Hoffnung:
 - Eines nährt das andere und spornt an
- Die Hoffnung nährt den Glauben, der Glaube produziert Liebe, die Frucht (Glaube & Liebe) nährt die Hoffnung, die Hoffnung nährt den Glauben... usw.
- Ein Wachstumsprozess, der sich unser ganze Leben wiederholt
- Und unser Erkennen, Staunen und Freuen an Gott immer tiefer und fester werden lässt

Vergangene Woche:

- Allianzgebetswoche
- 3 Abende, aus verschiedenen Gemeinden kommen Leute zusammen um zu beten
- Nichts Spektakuläres
- Ein Ausdruck
 - unserer GEMEINSAMEN Hoffnung in Jesus im ganzen Land
 - unserer Verbundenheit und Einheit im ganzen Land unter Christen/Gemeinden
 - vom Vertrauen, dass Gott uns hört, wenn wir beten
- Jedenfalls:
 - Man trifft dabei immer wieder alte Bekannte
 - Eine Begegnung: ein altes, kinderloses Ehepaar (kenne ich, seit ich auf der Welt bin)
 - Sie: Kinderstunde
 - Er: Jungschar, Jungscharlager
 - Gemeinsam: investiert in soooooo viele Kinder
 - WARUM?
 - Weil sie vertrauen, dass mit dieser Botschaft der Hoffnung passiert, was Gott versprochen hat:
 - Dass daraus Frucht entsteht – wo auch immer sie verkündet wird
 - Ich war kein überragendes Potential
 - Ich war einfach ein Kind – wo keiner voraussagen kann, was eines Tages aus ihm wird
 - Sie waren einfach treu – und haben gesät und verkündet
- Genauso: unsere Kindermitarbeiter:
 - Nicht einfach die Kinder ruhigstellen, damit wir uns nicht kümmern müssen
 - Sie investieren: mit der besten Hoffnungsbotschaft, die es gibt in das Leben von soooooo vielen Kinder
 - Jetzt rechne mal 10-20 Jahre dazu
 - Was daraus alles entstehen kann...
 - Multiplikation

Paulus: wo überall diese Botschaft der Hoffnung hingekommen ist, ist Frucht entstanden:

- bei den Kolossern, wie auch sonst überall auf der Welt, wo die Hoffnung „ausgesät“ wurde
 - Lokal & Global

Als GL: ein Dankeshighlight von 2018: veränderte, wachsende Menschen

- Ein Wunder und ein Beweis der Wahrheit und Kraft vom Evangelium von Jesus Christus
- Umkehrschluss: total traurig, wo bei Christen Glaube & Liebe fehlen oder stagnieren

- An der Hoffnung selbst liegt's nicht
 - o Christus ist Gottes Macht und Gottes Weisheit
 - o Sichtbar/Bewiesen an ganz vielen Gläubigen
 - Heut und durch die letzten 2 Jahrtausende hindurch

Wir haben vorher gelesen: Hoffnung = etwas, das wir **heute** noch nicht ganz/in seiner Fülle sehen

- Aber der Tag wird kommen – und ich freue mich auf den Tag, wo diese Hoffnung vollkommen sichtbar wird:
 - o Wenn ich vor Gott stehe
 - o die ganze Fülle der Gottes Herrlichkeit sichtbar wird
 - Gottes Herrlichkeit vor mir „steht“
 - o Der Moment, an dem wir Gott gegenüberstehen und ihn in seiner Vollkommenheit erkennen werden
 - Durch diese Veränderung HIER & JETZT
 - Die Veränderung von unserem harten und sturen Herzen
 - Das wachsen von Glaube & Liebe, gegründet auf dieser Hoffnung
 - Können wir nur erahnen, was für ein extrem herrliches Erbe in Zukunft (im Himmel) auf uns wartet:
 - Nämlich die vollkommene Herrlichkeit Gottes
 - o Die Paulus bereits ein bisschen vorskizziert...
- Ein unbeschreiblich freudiger Moment für alle, die ihr Vertrauen in Jesus gelegt haben.

Für uns:

- Paulus entscheidet sich zur Dankbarkeit – es ist eine entschiedene Priorität
- Der Dreh- und Angelpunkt von Paulus' Dankbarkeit und Gottes Geschichte mit uns ist dies:
 - o Jesus, die Hoffnung von uns Menschen
- Je mehr ich von dieser Hoffnung verstehe, desto größer wird auch meine DANKBARKEIT
 - o Bewegt und erfüllt diese Hoffnung mein Herz?
 - Kannst Du mit Dankbarkeit von Gottes Hoffnung reden
 - Oder ist es nur eine intellektuelle Wahrheit?
 - Wenn nicht: bitte Gott darum und ringe mit dieser von ihm offengelegten Realität und den daraus folgenden Auswirkungen – jetzt und in Zukunft
 - o Sehen & Staunen: was Gott alles Gutes macht
 - V.a. die verändernde Macht seines Evangeliums
 - Bei mir selbst?
 - Bei meinen **Mit**⁷-Gläubigen
 - Lokal: FEG Dornbirn/Vorarlberg
 - Global: Weltmission
- Glaube: ALLES Vertrauen in Jesus setzen
 - o Selbstprüfung: Vages Glauben vs. feste Zuversicht
 - o Gebet: „Herr, hilf mir zu glauben“ (Mk 9:24)
- Liebe ausüben
 - o Liebe beginnt nicht bei dem was ich tue
 - Sondern bei dem, was Gott getan hat
 - Bewusstsein & Realität von Jesus' Werk am Kreuz für mich
 - Ich bin bedingungslos, unverdient und überschwänglich von Gott geliebt
 - o Bewiesen durch Jesus' Werk am Kreuz

⁷ Wir sind nicht allein auf dem Weg: Miterben, Mitarbeiter, Mitbürger, Mitknecht, Mitgefängene, Mitkämpfer, Mitglied, Mitteilhaber (Paulus & Johannes), Mitältester (Petrus),

- Blick auf Gott – sonst wird das mit der Liebe nichts...
- Genauso, wie mich, liebt Gott auch alle Menschen in meinem Umfeld
- Gebet um Liebe
 - Kraft & Wille zur Liebe
 - Schwierige Kandidaten vor Gott bringen, sie segnen
- Entscheidung zur Liebe
 - ALLEN gegenüber
 - Mich mit Menschen aller Art abgeben – nicht nur mit den angenehmen
- Ausmerzen von Lieblosigkeit
 - Jedes Mal um Entschuldigung bitten, wenn es vorkommt

Gott und König

Du bist gnädig, Du bist treu,
 Du bist voller Freundlichkeit.
 Deine Liebe fließt aus den Strömen Deiner Güte zu uns.
 Du bist heilig und gerecht,
 voller Sanftmut und Geduld.
 Tiefster Friede liegt in dem Schatten Deiner Flügel für uns.

**Wir singen: Majestät, Du thronst in Herrlichkeit.
 Deine Güte währet ewig.
 Wir verehren Dich, denn niemand kommt Dir gleich.
 Du bist unser Gott und König.**

Wir erheben Deinen Namen, Herr. Dir sei Ehre, Ruhm und Macht.